



Frühe Literatur zur Gingivatransplantation: Eine Klarstellung

Die Entwicklung der plastischen Parodontalchirurgie begann Anfang der 1960er-Jahre mit der Wiederentdeckung des freien Gingivatransplantats und der Einführung dieses Verfahrens in die Zahnheilkunde. Die zeitliche Abfolge der Ereignisse lässt vermuten, dass dies gleichzeitig und unabhängig voneinander durch Dr. Hilding Björn in Schweden und Dr. Kenneth King und Dr. Billy Pennel in den USA geschah¹.

Bei der Literaturrecherche zur Vorbereitung der Veröffentlichung von Kings und Pennels Serie zu freien Transplantaten¹ fielen uns erhebliche Mängel der veröffentlichten Daten auf. So wurde Björns bahnbrechende Publikation aus dem Jahr 1963 in der Literatur meistens nicht richtig wiedergegeben. In diesem Editorial möchten wir klarstellen, welchen Beitrag Björn und andere Autoren zur Literatur über Gingivatransplantate geleistet haben. Vor allem jüngere Ärzte dürften wegen der zunehmenden Bedeutung von Weichgewebstransplantaten von diesem Review profitieren.

Wir verwenden den Begriff „Wiederentdeckung“, weil die erste bekannte Beschreibung von Gingivatransplantationen ein ausführlicher Bericht von Dr. Davenport über einen Vortrag von Dr. Younger zu diesem Thema ist, der 1902 im American Dental Club gehalten wurde^{2, 3}. Diese frühe Beschreibung ist jedoch nur aus historischen Gründen erwähnt. Nachfolgend befassen wir uns mit den Ereignissen, die zur Wiederentdeckung dieses Verfahrens geführt haben.

Die erste aktuellere Erwähnung von Gingivatransplantaten wird im Allgemeinen Hilding Björn im Jahr 1963 zugeschrieben. Zu unserer Überraschung handelte es sich dabei aber weder um einen Fallbericht noch um einen Artikel über die Technik, wie es meist behauptet wird⁴⁻⁶. Stattdessen liegt uns ein Abstract eines Diavortrags zur Gingivatransplantation vor, der sich auch in zwei ähnlichen Artikeln von 1963 findet^{7, 8}. Einer dieser Berichte⁸ war zunächst schwer auffindbar, weil wir der Bibliothekarin ein falsches Volume angegeben hatten. Wie nachhaltig sich dieser Fehler ausgewirkt hat, wird sich im Folgenden darstellen.

Björns Bericht erschien zunächst auf Englisch im Heft 3 einer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift⁷ und dann auf Schwedisch in der Novemberausgabe einer monatlich erscheinenden Zeitschrift⁸. Unter Berücksichtigung des Erscheinungstermins ist der englischsprachige Artikel der erste. Beide enthalten Abstracts eines Symposiums zur Parodontologie, das H. Björn selber veranstaltet hatte (Abb. 1). Ironischerweise ist die Kurzfassung seiner Arbeit der letzte der 22 Abstracts:

Björn, Hilding: Free transplantation of gingiva propria. „Cases where periodontal disease had resulted in loss of attached gingiva were treated by means of free autografts of attached gingival tissue. Despite the difficulty of obtaining thin grafts, the major part of the transplants did take“ (as published).

Der zweite Artikel über das Symposium in Malmö wurde in der schwedischen Ausgabe des Journal of the American Dental Association veröffentlicht. Björns erweiterter 12-zeiliger Abstract ist etwas ausführlicher und erwähnt eine Präsentation von Farbdias. Darin berichtete er über erste vielversprechende Ergebnisse bei der freien autologen Transplantation von Gingiva propria zur Rehabilitation von Bereichen mit progressiver Parodontitis. Auf diese Art konnte er eine funktionelle alveoläre Mukosa mit einem neuen Gingivarand schaffen.

Die oft Björn zugesprochene Ehre des ersten Fallberichts gebührt tatsächlich John M. „Jack“ Nabers im Jahr 1966⁹. In seiner Literaturliste bezieht sich Nabers auf einen Vortrag von King und Pennel an der Philadelphia Society of Periodontology im April 1964 mit King als Redner, dessen Diavortrag vermutlich die erste Erwähnung der Gingivatransplantation in den USA war. Dr. Claude Nabers, Jacks Bruder, besuchte den Vortrag von King. Nach seiner Rückkehr in die gemeinsame Parodontalpraxis in Texas gab Nabers die Informationen an seinen Bruder weiter, der daraufhin den ersten Fallbericht verfasste.

Die Angaben auf den Originalbildern datieren die erste Transplantation von King und Pennel auf den September 1962, also Monate bevor Björn im Mai 1963 seinen Kollegen erste Ergebnisse vorstellte. Somit haben

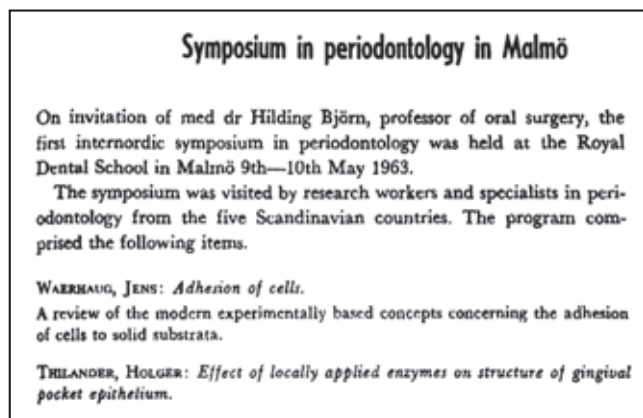


Abb. 1 Erste Seite der Erstpublikation von Björn in Englisch aus dem dritten Quartal 1963 über das Symposium mit einer Liste von Abstracts. Björns Abstract wurde als Letzter aufgeführt.



Björn, King und Pennel gemeinsam zur Wiederentdeckung der Gingivatransplantation beigetragen¹.

1966 veröffentlichte Nabers einen zweiten Artikel zu diesem Thema¹⁰, in dem zum ersten Mal Björns Veröffentlichung von 1963 in der amerikanischen zahnmedizinischen Literatur aufgeführt wird.

Nabers führt diese Literaturquelle zum Schluss auf¹¹, zitiert oder erwähnt die Arbeit von Björn aber nicht im Artikeltext, während die anderen Literaturstellen erwähnt und besprochen werden. Nabers verwendete eine sehr eigentümliche Zitierweise auf Schwedisch¹¹ und verschrieb sich ganz offensichtlich, indem er Volume 22 statt dem korrekten Volume 55 angab. Da wir diesen Fehler übernahmen, konnte unsere Bibliothekarin den Artikel zunächst auch nicht finden. Allerdings erkannte sie den Fehler und suchte das korrekte Volume (55) und dann die korrekte Veröffentlichung heraus.

Dieser Fehler bei der Abschrift, der oft gemeinsam mit anderen Aspekten von Nabers Originalzitat kombiniert wird, zieht sich bis heute¹² durch die meisten Literaturlisten. Die nachfolgenden Zitate sind nur einige Beispiele für die Zitierweise von Björns Beitrag – alle mit dem falschen Volume 22:

„Björn's (1963) transplantation of the gingiva demonstrated the value of grafts to periodontal therapy.“¹³

„In Sweden, Björn published the first successful free gingival graft supported by photographic illustrations.“⁴

„A number of pedicle and free graft techniques as treatment modalities for gingival extension have been described in the literature.“⁵

Beschreibungen wie diese und unsere Erfahrung mit Zitaten, die diesen Fehler enthalten, legen die Vermutung nahe, dass kaum jemand tatsächlich die ursprüngliche Veröffentlichung von Björn gelesen hat.

Man ist versucht zu glauben, dass Nabers die schwedische Veröffentlichung von Björn kurz vor seiner eigenen Publikation entdeckte und sich aufgrund der zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung und Übersetzung des Artikels dafür entschied, ihn nur der Vollständigkeit halber zu erwähnen, ohne ihn jemals selbst gelesen zu haben. Alle anderen folgten dann seinem Beispiel.

Andrew L. Allen, DMD
D. Walter Cohen, DDS

Danksagungen

Die Autoren danken Dr. Jan Egelberg für die Übersetzung des ursprünglich in Schwedisch veröffentlichten Literaturzitats von Björn. Außerdem danken wir Roberta Gray, Reference and Instructional Librarian an der University of New England, für ihre Hilfe bei der Lokalisierung des korrekten Volume der besagten Zeitschrift.